

Ostern 2014

Pfarblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein ständiges Auf und Ab mit der Kirche: Da kommt ein neuer Papst, und Katholischsein ist auf einmal wieder spannend; ein Bischof übernimmt sich mit seinem Palais, und es wird wieder kritisiert (und es ist auf einmal nicht mehr so leicht, Spendengelder für die notwendige Außenrenovierung unserer Pfarrkirche zu bekommen).

Ich habe allerdings den Eindruck, dieses Gerede über die Kirche ähnelt in etwa dem Reden an Weihnachten über Geschenke oder zur Erstkommunion über das Essen: Man tut sich schwer, das Eigentliche in Worte zu fassen, und so redet man eben über das, worüber man reden kann (was ja auch wichtig ist). Natürlich ist die Kirche ein Sammelsurium von Menschen mit mehr oder weniger großen Fehlern, die man trefflich kritisieren kann. Aber vor allem ist sie – sind wir, da wir ja auch dazugehören – etwas anderes: Die Gemeinschaft derer, die vor Gott stehen.

Dieses Stehen vor Gott ist schwer in Worte zu fassen. Vielleicht gilt hier ja: „Weniger ist mehr.“ Vielleicht kann uns die Fastenzeit dazu helfen: Manches wegräumen, was unser Herz



belegt, was zwischen uns und Gott steht (manchmal schließe ich entsprechende Dinge im Speicher weg), auf manches Laute verzichten, still werden, Gottes leise Stimme zu hören. Vielleicht hilft uns der Verzicht, unser Herz zu öffnen für Gott.

Letztlich, bei all dem, was wir sonst noch tun, sind wir Christen doch die Gemeinschaft derer, die vor Gott stehen: Die großen, maßgeblichen religiösen Gestalten haben von ihm die Kraft für ihr Tun geschöpft und auch wir einfachen Gläubigen haben in der Regel doch zumindest ein Gespür von seiner Größe und davon, dass er die Mühe wert ist.

Zum Glück gibt es viele Menschen, die aktiv mit dabei sind – wie jetzt etwa wieder bei der Pfarrgemeinderatswahl deutlich wurde. Ich hoffe, dass wir uns bei all unserem Tun von dem Wesentlichen bestimmen lassen: Wir stehen vor unserem Herrgott.

Herzlich ihr Pfarrer

W. Bien
Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Schuhböck	Jakob Johann	Feldkirchen
Kufner	Sofia Katharina	Mitterfelden
Großmann	Julia Marie	An der Straß
Hasenöhr	Sara	Mitterfelden
Herrlein	Julian	Mitterfelden
Frodl	Tobias Maximilian	Ainring
Roßhäupter	Felix Alexander	Mitterfelden
Dörfel	Lukas	Hausmoning
Haselsteiner	Vince Gabriel	Mitterfelden
Butzhammer	Eva	Regensburg



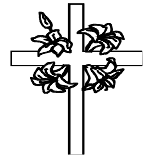
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Wichmann Wolfgang – Fick Nicole
Otto Andreas – Schiz Ludmilla
Dannhauer Torben – Niebler Ulrike



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Schuhegger	Josef	60	Adelstetten
Wengler	Georg	80	Freilassing
Lang	Dorothea	83	Mitterfelden
Ufertinger	Lidwina	82	Bruch
Kaczmarek	Annemarie	85	Mitterfelden
Eschertzhuber	Franz	83	Mitterfelden
Raufer	Elfriede	94	Mitterfelden
Hinterberger	Georg	93	Mitterfelden
Rösler	Hans Jürgen	72	Mitterfelden
Homm	Werner	65	Mitterfelden
Reh	Maria	82	Mitterfelden
Althammer	Margaretha	86	Hammerau
Helmes	Franziska	67	Freilassing
Schwarz	Manfred	50	Fronau
Reiter	Elfriede	85	Saalachau
Maier	Heinrich	70	Mitterfelden
Gröger	Gottfried	76	Mitterfelden
Slansky	Gottlieb	84	Mitterfelden
Stumpfegger	Walter	73	Au



Sternsinger tragen Gottes Segen in die Häuser

Es werden an drei Aktionstagen Spenden für Flüchtlingskinder gesammelt

Bei einem feierlichen Gottesdienst in der Marienkirche Feldkirchen, feinfühlig musikalisch auf der Kirchenorgel umrahmt von Kristian Alekisc, hat Pfarrer Wernher Bien zahlreiche Sternsinger, verkleidet in bunten und festlichen Kleidern als Kaspar, Melchior, Bathasar, dem Sternträger und einer erwachsenen Begleitperson am frühen Vormittag des 3. Januar ausgesandt.

Insgesamt elf jugendliche Gruppen, darunter drei, gestellt von den Pfadfindern Mitterfelden, sind seither in den Wohngebieten der Pfarrei unterwegs, um unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein: Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit“ Gottes Segen in die Häuser zu tragen, zugleich aber auch Spenden für die diesjährige Aktion zu erbitten und auf die schwierige Situation von Flüchtlingskindern aufmerksam zu machen, damit den Bedürfnissen der Betroffenen wirksam geholfen werden kann. Die Sternsinger bringen die Segenswünsche zum neuen Jahr mit Gesang und Gedichten in die Häuser und Wohnungen. Sie schreiben mit weißer Kreide den Segensspruch „20 C+M+B 14“ an die Türen. Der Spruch ist die Abkürzung für „Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus.

Beim Aussendungsgottesdienst erklärte Pfarrer Wernher Bien die alljährliche Bedeutung dieser Sammelaktion der Weltkirche und dankte allen herzlich für das herausragende Engagement. Viele Tausende Kinder und Jugendliche beweisen Jahr für Jahr ihren Idealismus für diese christlich-soziale Aufgabe und den bedeutenden Beitrag zur Milderung der Notsituation von Flüchtlingskindern. Auch mehrere Sternsinger verinnerlichten bei kurzen Vorlesungen, welche Gefahren, Not und Leid Kinder ihres Alters ausgesetzt sind,

ihre Heimat fluchtartig verlassen mussten und Familienangehörige den kriegerischen Verbrechen zum Opfer fallen.

Auf der Kirchenorgel spielte Kristian Alekisc zum Mitsingen „Stern über Betlehem“ und „Ein Stern ist aufgegangen“. Der Geist-



METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

liche segnete das geweihte Dreikönigswasser, Salz, Weihrauch, Kohle und Kreide sowie die Sternsinger und alle Anwesenden in der Kirche. Mit den Worten: „Ich wünsche euch offene Türen und besonders auch offene Herzen für eine willkommene Aufnahme bei der Einwohnerschaft“, entließ der Pfarrer die Sternsinger. Danach machten sich alle eiligst auf den Weg, um sich ihrer christlich-sozialen Aufgabe zu widmen und Gottes Segen zu den Menschen in der Pfarrei zu bringen. Die Rückkehr der Sternsinger erfolgte bei den Gottesdiensten am Hochfest Erscheinung des Herrn. Für die notleidenden Kinder in aller Welt gaben an den Haus- und Wohnungstüren die Spender ihr Geld in die Sammelbüchse. Insgesamt kam die stolze Summe von **8.541 Euro**

zusammen. Den Sternsingern sowie den „Kamelern“ gilt für den engagierten sozialen Einsatz ein besonderer Dank.

Schlosser



Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik Massage Med. Fußpflege	<h2 style="color: #4a90e2;">Sabine Rieder</h2>
	Salzburger Straße 20 83404 Mitterfelden Tel. 0 86 54 - 77 71 81

Pfarrblatt
 Feldkirchen



Redaktionsschluß
Herbst 2014
1. September

„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“





JOHANNIS

APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Josef Vogl neuer Kirchenpfleger

Anfang des Jahres ist Sabine Riefer von ihrem Amt als Mitglied der Kirchenverwaltung und Kirchenpflegerin zurückgetreten. Die Kirchenverwaltung der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen hat in ihrer letzten Sitzung Josef Vogl aus Mitterfelden zum neuen Kirchenpfleger bestellt.

Für die Kirchenverwaltung stehen in den nächsten Wochen wichtige Aufgaben an. Die Außenrenovierung der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen steht dabei an erster Stelle. Mit den Arbeiten soll nach Ostern begonnen werden. „Ein weiteres Vorhaben ist die Außenrenovierung des Kindergartens St. Raphael. Die Arbeiten für diese Maßnahme sollen bis Mitte Mai 2014 abgeschlossen werden“, erläuterte das langjährige KV-Mitglied Anton Kern.

Andreas Pils



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

März

Wir beten für die Rechte und die Würde der Frau.

Wir beten für die jungen Menschen, die den Ruf zur Verbreitung des Evangeliums spüren.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

April

Wir beten, dass die Regierungen die Schöpfung schützen und die Ressourcen gerecht verteilen mögen.

Wir beten, dass der Auferstandene allen Kranken und von Schmerz Geplagten Hoffnung gebe.



RUMPELTES **BAD HEIZUNG SANITÄR** **GmbH**

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

„St. Severin von Noricum“ feierte Patrozinium

Festlicher Gottesdienst mit klassischer Musik – Prozession

Im Saal des Pfarrzentrums „St. Severin von Noricum“ wurde zur Ehren des Schutzheiligen das Patrozinium gefeiert. Neben Volksge-sang waren Kristian Aleksic (Piano), Rupert Eder (Piccolo-Trompete) und Patrick Pföß (Querflöte) die musikalischen Mitgestalter mit klassischem Spiel. Mesner Hans Riedl hatte aus dem gegebenen Anlass die Holz-plastik des Heiligen Severin neben dem Altar platziert.

Unter anderem sagte unser Pfarrer Wernher Bien in der freien Ansprache: „Severin lebte in der Zeit der Völkerwanderung und war Beschützer und Fels für die einheimische Bevöl-kerung und gab ihnen Hoffnung aus der Hilfe Gottes.“

Viele kranke Menschen habe er gesundge-macht, sah Gefahren voraus, dadurch konnten sich die Leute wappnen oder fliehen. „Uns steht der Himmel offen, wir haben den Geist empfangen; unsere Aufgabe ist es, diese Gewissheit in den Alltag zu nehmen.“ Danach ging Pfarrer Bien zum Ambo und betonte, er habe einen Text des neuen Papstes gefunden, den las er dann den Gläubigen vor.

Mit der gefassten Reliquie, ein Geschenk von der St. Severin-Pfarrei in Wien, zog der Geistliche, begleitet von den Ministranten und Kindern zur Verehrung des heiligen Severin, durch den Pfarrsaal und das Foyer. Die Gläubigen sangen dazu das Severinlied. Dieses endete mit der Schlussstrophe: „Mann Gottes, heiliger Severin, wir blicken staunend zu dir hin. Dein Leben strahlt aus ferner Zeit hell, ungebrochen in das Heut. Hilf uns, dass wir wie du bereit uns öffnen für die Not der Zeit in Liebe und Barmherzigkeit.“

Die Lesung sowie die Fürbitten wurden von Lektorin Christel Pyka vorgetragen. „Nun danket alle Gott mit Herzen.“ dies war dann das Schlusslied der Christen.

Mit dem „Rompe Sprezza“ von Alessandro Scarlatti (1660-1725) sorgte das Musik-Ensemble zum Abschluss des festlichen Patroziniumsgottesdienstes für einen Hörgenuss und bekam für die großartige musikalische Darbietung anerkennenden und dankbaren Beifall.

Andreas Pils



Wertschätzung für die Ehrenamtlichen

Neujahrsempfang des PV Ainring im PZ „St. Severin“

Zum Auftakt spielte der „Ainringer Vierg’sang“ den „Karin-Boarischen“. Neben den ehren- und hauptamtlich Tätigen im Pfarrverband waren unter anderem Pfarrer i. R. Geistlicher Rat Anton Parzinger, von der evangelischen Gemeinde die Kirchenvorstände Brigitte Weiß und Dr. Friedhelm Schneider sowie Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger als Gäste dabei. Mit Sicht von der Bühne auf die rund 130 Besucher sagte Hausherr Pfarrer Wernher Bien: „Es schaut gut aus, auf so viele Ehrenamtliche zu blicken“. Gegenüber den sonstigen Gepflogenheiten kündigte er an, man wolle auf eine Berichterstattung aus den Pfarreien verzichten, um nachher mehr Zeit für das Gespräch untereinander zu haben. Dennoch erinnerte er an wesentliche und prägende Ereignisse im Jahr 2013. Er hob die KV-Wahl hervor: „Wir haben eine leistungsstarke Kirchenverwaltung im Pfarrverband!“ Ein Glaubenskurs wurde gehalten und die Maiandacht in der Ainringer Freilichtbühne. Zudem wurde der Rupertuspilgerweg begangen. „Es rührt sich was im Pfarrverband mit Leuten, die was tun. Danke, dass Sie sich so zahlreich engagieren.“

Pfarrer Wernher Bien warf mittels Beamer in Auszügen Texte von Papst Franziskus mit dem Thema „Evangelii gaudium“ („Freude des Evangeliums“) auf die Leinwand und

sagt die Grundaussage laute: „Raus mit euch zu den Menschen.“

Nach einigen Musikstücken und Texten führten Nachwuchsschauspieler der Theatergruppe Thundorf-Straß den Einakter „Das Wunder zur Heiligen Nacht“ auf.

Im Schlusswort sagte Pfarrverbandratsvorsitzender Oskar Weber seinen Dank an die Ehren- und Hauptamtlichen des Pfarrverbandes Ainring und den Festgästen für deren Kommen. Worte des Dankes sprach er den Mitwirkenden aus, die zum Gelingen durch Wort, Gesang, Musik sowie Spiel beigetragen haben und informierte, dass über die Ereignisse aus den Pfarreien, Andreas Pils aus dem fotografischen Blickwinkel eine Diaschau zusammengestellt hat und sprach dafür sein Vergelt’s Gott aus. „Mein letzter Dank ergeht an die Damen, welche das Buffet hergerichtet haben.“

Für die Umgestaltung des Pfarrsaals und Aufbau im Foyer sowie das Herrichten zeichneten sich die verschiedenen Kirchenverwaltungen und der Weltladen verantwortlich. Noch lange gab es Gespräche untereinander und miteinander bei dem gelungenen Neujahrsempfang.

Mehr Text und Bilderauswahl finden Sie im Internet unter www.pfarrverband-ainring.de mit Klick auf den Button „Berichte“.

Andreas Pils



Bäckerei · Konditorei

Unterreiner

www.baeckerei-unterreiner.de

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199

Pfarrgemeinderatswahl

In unserer Pfarrei waren 3.086 Wähler zur Wahl aufgerufen. Es wurden 305 Stimmzettel abgegeben. Davon waren in Feldkirchen 156 Personen zur Wahl gegangen, in Mitterfelden 99 Personen und per Briefwahl haben 50 Personen gewählt. Dies ergibt eine Wahlbeteiligung von 9,88 Prozent

Nach Auszählung der Stimmabgaben bei der PGR-Wahl am 15. und 16. Februar gibt es folgendes Ergebnis:

1. Elisabeth Kern (250 Stimmen), 2. Regina Galler (245), 3. Daniel Nau (240), 4. Andreas Pils (231), 5. Notburga Kern (226), 6. Regina Bräu (208), 7. Gertraud Raab (203), 8. Karl Bayer (188), 9. Manuela Lotze (180), 10. Sophie Hogger (157), 11. Norbert Kurtz (139), 12. Carsten Schwantes (128) und Christel Pyka (111).

Die Kandidaten auf den Plätzen 1 - 10 sind somit im Pfarrgemeinderat für die Periode 2014 bis 2018.

Elisabeth Kern



Elisabeth Kern



Regina Galler



Daniel Nau



Andreas Pils



Notburga Kern



Regina Bräu



Gertraud Raab



Karl Bayer



Manuela Lotze



Sophie Hogger



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200
Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

Besinnungswochenende in Maria Kirchtal – Kirchenführung

In dem imposanten Gotteshaus, erbaut in den Jahren 1694 bis 1701 nach Plänen des kaiserlichen Hofarchitekten Fischer von Erlach, wurde eine Abendandacht von Franz Sageder gehalten. Hernach fand eine Kirchenführung und Besuch des Wallfahrtsmuseum mit dem Rektor Pater Mag. Karl Unger MSC vom Orden der Herz-Jesu-Missionare statt. Eine Heizung sorgt für eine gleichbleibende Raumtemperatur. Fast 1200 Motivtafeln, Österreichs größter Bestand überhaupt, zeugen von der großen Dankbarkeit der Gläubigen. Im „Haus der Besinnung“ gab es am verlängerten Wochenende sinnvolle und wertvolle Beiträge. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, diese Aussage des jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber war der Leitsatz, der über dem Besinnungswochenende stand, zu dem der Pfarrverband Ainring mit den Pfarreien Feldkirchen, Ainring, und

Thundorf eingeladen hatte. Unter der Leitung von Franz Sageder, dem ehemaligen Leiter der Telefonseelsorge in Bad Reichenhall, sollten die Beteiligten die Bedeutung dieses Satzes näher erfahren. Begegnung kann sehr vielfältig sein: mit der Natur, mit Tieren, mit anderen Menschen, mit einem Kunstwerk, einem Text, und letztendlich mit mir selbst und mit Gott. Da, wo Begegnung schwierig ist, droht Lähmung und Entmutigung. Begegnung bringt Lebensfreude. Den Abschlussgottesdienst in der Hauskapelle zelebrierte am Spätvormittag Pfarrer Wernher Bien.

„Diese Tage waren auch Tage der Begegnung untereinander, eine Bereicherung für alle Teilnehmer“, sagte Organisatorin Regina Galler.

Pils / Dr. Scheuerer



Szenen-Darstellungen aus dem Evangelium in der Marienkirche

Seit dem ersten Advent bis nach Mariä Lichtmess, Anfang Februar, werden in der Taufkapelle der Marienkirche Feldkirchen jahresübergreifend in zeitlichen Abständen insgesamt acht verschiedene Darstellungen aus dem Evangelium den interessierten Kirchenbesuchern gezeigt.

Dass dies ermöglicht wird, ist zunächst nicht nur einem arbeitsaufwendigen Krippenaufbau von Mesner Reinhard Seidl, sondern mit ebenso zeitlicher Intensität durch originalgetreue Szenen-Darstellungen den Feldkirchner Trachtenfrauen Regina Galler, Gerti Schüssler, Julia Wesper und Renate Weibhauser zu verdanken. Sie kümmern sich beizeiten nicht nur um die Erneuerungen oder Ausstattung der präsentierten Figuren sowohl in schlichten wie auch in prunkvollen Gewändern bzw. Kopfbedeckungen, sondern auch um insgesamt acht wechselnde Darstellungen aus dem Evangelium.

Vor fünf Jahren haben die Trachtenfrauen diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen und es steckt wahrlich viel Arbeit dahinter, die aber gerne ausgeführt wird, denn mit dem Besuch in der Kirche zu dem Anschauungsobjekt kann auch eine innere Einkehr und Andacht erreicht werden. In vielen Kirchenbänken

besteht Platz genug für noch etwas Zeit, um sich in der Ruhe des Gotteshaus Gedanken an liebe verstorbene Mitmenschen oder in stillen Gebeten dem Herrgott zu widmen.

Die Darstellungen in der Taufkapelle, die auch jeweils hinter Glas eingerahmt beschrieben werden, beginnt mit „Maria Verkündigung“, folgend dann mit „Maria besucht ihre Base“, „Herbergssuche“ (erstmalig mit Wirtsfigur), „Geburt Christi“, „Heilige Drei Könige“, „Flucht nach Ägypten“, „Die Kindheit Jesu – das Haus in Nazareth“ ehe dann abschließend die Szenerie „Hochzeit zu Kana“ aus dem Johannes-Evangelium aufgebaut wird.

Schlösser



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2

Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3

Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33

info@hyundai-gassner.de

Vorschau.

Woche für das Leben 2014

Seit Anfang der 90er-Jahre unternimmt unsere Pfarrei eine thematische Fußwallfahrt im Ansinnen der „Woche für das Leben“. Das diesjährige Motto lautet „Herr, Dir in die Hände“ für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und für seinen Schutz in allen Lebensphasen. „Anfang und Ende des Lebens“ beinhaltet schwerpunktmäßig die Thematik. Die Pilger starten am Samstag, 3. Mai um 6 Uhr früh am Saalachsteg in Siezenheim gegenüber Hausmoning. Der Pfarrgemeinderat übernimmt unterwegs wieder die Textstationen. Der Gottesdienst in Maria Plain findet um 9 Uhr statt und das Jahresmotto wird ebenfalls aufgegriffen. Gleich nach dem Wallfahrergottesdienst ist die Abfahrt in Maria Plain und anschließend Einkehr im Gasthaus Gumping.

Für Personen, die daran gerne teilnehmen möchten, aber nicht so gut zu Fuß sind, wird wieder ein Bus eingesetzt (auch für die Rückfahrt der Fußpilger). Anmeldungen sind im Pfarrbüro unter Tel.-Nr. 08654/50016 erbeten.

Andreas Pils



BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0
Telefax 0 86 54/47 67-17



Bäckerei
Florian
Götzing

Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Aining
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT A

4. Mai 2014

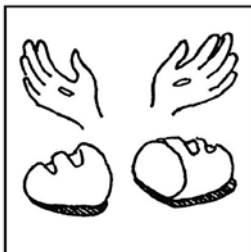
Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2, 14.22-33

2. Lesung: 1. Petrus 1, 17-21

Evangelium: Johannes 21, 1-14



I. Rarisch

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Telefonseelsorge Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Ob Alt oder Jung, ob Berufstätiger, Hausfrau, Auszubildender oder Rentner, ob evangelisch, katholisch, Angehöriger einer anderen Glaubensgemeinschaft oder ohne Kirchenzugehörigkeit – die Telefonseelsorge ist für jeden da.

Sorgen kann man teilen. Ein Gespräch hilft auch in schwierigen Lebenssituationen oft weiter. Manchmal genügt es bereits, die Probleme erst einmal in Worte zu fassen, und sie verlieren alleine dadurch schon ihren Schrecken. Oder im Austausch entwickeln sich Perspektiven.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonseelsorge haben ein offenes Ohr für Ihre Sorgen. Und sie können mit Informationen und Kontaktdaten von Beratungsstellen vor Ort weiterhelfen.

Kontakt:

Am Telefon

0800 -111 0 111 oder 0800 -111 0 222 (Anruf ist kostenfrei)

Im Chat:

www.telefonseelsorge.de

Per Mail:

www.telefonseelsorge.de

Zuspruch AM SONNTAG

Dritter Sonntag der Osterzeit A

Göttliche Offenbarung ist das Aufgehen einer Tür, die sich nur von innen, nicht von außen öffnen lässt.

Karl Barth



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
☎ 08654 / 48188-0



HAAGN
BESTATTUNGEN
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 - Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 - Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
Laufener Straße 76 - Telefon (0 86 54) 46 73-0
www.haagn-bestattungen.de - bestattung.haagn@t-online.de



Auf den Spuren Mahatma Gandhis

Vortrag von J. Ufertinger über den Bundesstaat Gujarat / Indien

Zu Beginn stellte der ehemalige Rektor der Grundschule Freilassing zwei Indienprojekte vor, welche er mit seiner Gattin Monika ins Leben gerufen hatte. Zum einen konnten sie mit Spenden einen Kindergarten der Parias, den Ärmsten der Armen in Indien (Kastenlose), sanieren. Das zweite Projekt rief ebenfalls das Ehepaar ins Leben, um der Witwe Manjula zu helfen. Sie ist Mutter von drei Kindern und litt unter sehr schlechten Zähnen, da sie sich den Zahnarzt nicht leisten konnte. Die Kosten für die Behandlung übernahm das Ehepaar Ufertinger.

Nachdem er Bilder über die Hilfsprojekte gezeigt hatte, begann der Vortrag über den Bundesstaat Gujarat, dieser liegt im Westen Indiens. Touristen

kommen selten dorthin, obwohl reich an Attraktionen und Sehenswürdigkeiten. Hier wurde Mahatma Gandhi, der Vater der modernen indischen Nation, geboren. Wilde Esel, die sog. Onager haben dort ihr letztes Refu-

gium und eine bunte Vogelwelt nistet in den Salzstümpfen des Rann of Kutch. Die asketischen Jain feiern ihren Glauben in prachtvollen Tempeln. Nomaden und Halbnomaden stellen die buntesten Stoffe und prächtigen Schmuck her. In den kleinen Dörfern abseits der Hauptstraße herrscht wahres ländliches Leben. In bescheidenen Verhältnissen leben die Bauern von Viehzucht und Getreide-

anbau. Motorradtaxi stellen ein wichtiges Transportmittel für die Landbevölkerung dar und die Transportkapazität wird voll ausge-



SCHREINEREI			<ul style="list-style-type: none">■ Individueller Innenausbau■ Küchen nach Maß■ Badmöbel■ Treppen & Türen
			
BRÖTZNER			
Beratung	Gestaltung Planung	Ausführung	Kugelmühlstraße 40 D-83404 Ainring/Feldkirchen Fon 08654/5654 · Fax 08654/5675 E-Mail: schreinerei.brötzner@t-online.de

nutzt.

In einer Baumwollfabrik konnten die Ufertinger die Weiterverarbeitung der gepflückten Baumwolle miterleben. Wenige Kühe, dafür mehr Kamele begegneten der kleinen Reisegruppe auf dem Weg zur Hafenstadt Porbandar, hier wurde Karamchand Gandhi, der später Mahatma (große Seele) genannt wurde, geboren. Die Reisenden besichtigten das mehrstöckige Geburtshaus „Kirti Mandir“ des großen Staatsmannes. Unterwegs trafen die Reisenden auf eine Menschenansammlung. Grund war ein Sadhu, der seine blinde Mutter mit einer Tragegestange auf seiner Schulter trug. Auf der anderen Seite sein Hab und Gut.

Die Kunst des Webens ist Männersache und wurde auch von Mahatma Gandhi praktiziert. Mehrere Webstühle konnte das Publikum bildlich betrachten, auch die Erzeugnisse wie Schals, Läufer und Decken mit geometrischen

Mustern. Die Herstellung erfolgte aus Wolle, Baumwolle, Kamelhaar und Seide.

Als letzte Sehenswürdigkeit sah das Publikum einen spektakulären Stufenbrunnen. Über fünf Stockwerke ist er mit Treppen verbunden und mit Säulen umrahmt. An den Wänden, Säulen, Gesimsen und Nischen sind fantastische Steinmetzarbeiten in Form von Blumenmotiven, geometrischen Mustern und Elefanten zu erkennen. Nach dem Abspann spendete das Publikum spontan Applaus für Rektor i. R. Josef Ufertinger.

Am Ausgang im Pfarrsaal war ein indischer Wassertopf platziert und darin fanden sich am Ende der Veranstaltung 398 Euro für die Außenrenovierung der Marienkirche.

Andreas Pils



**Wir sind da, vor Ort
und nahe am Kunden!**

 Sparkasse
Berchtesgadener Land
Gut für alle, die hier leben.

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.
Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils,

F. Butzhammer u. Diakon Portisch

Druck: Online-Druckerei








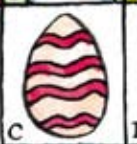

Auflage: 1700 Stück





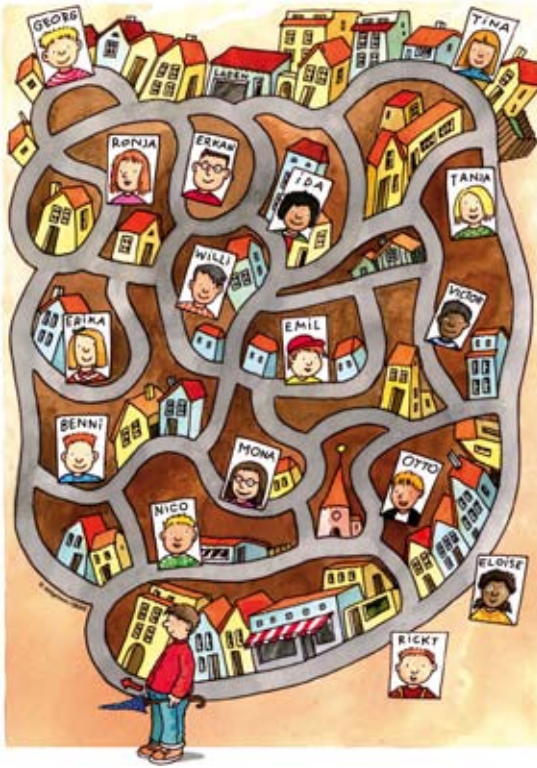
Kinderseite



 1	 2	 3	 4	
 A	 B	 C	 D	

Irmis Freunde sind tolle Maler. Welches Tier hat welches Ei bemalt?

Lösung:
1 - D, 2 - C, 3 - A, 4 - B



NOVEMBERGEWITTER



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Faschingskinder tigerten durch den Pfarrsaal

Zum Ausklang der närrischen „fünften Jahreszeit“ veranstaltete der Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK) unter Regie von Vroni Kerschl traditionell einen bunten Nachmittag im Pfarrzentrum St. Severin. Was auf die herzliche Begrüßung von Pfarrer Werner Bien und der Polonaise aller Maschkeras folgte, war ein pffiffiger Kinderfasching voller Aktionen, bereichert mit allerlei lustigen Tänzen und passender Musik. Die Teilnahme an den vielfältigen Unterhaltungsspielen im schön dekorierten Pfarrsaal wurde zudem bereichert mit Bonbons und sonstigen Sachpreisen. Etliche Treppen tiefer konnte man sich im Disco-Keller vergnügen. Ein Nebenraum wurde eingerichtet für das Kasperltheater, bei dem unter lautstarker Beteiligung der erwartungsvollen Buben und Mädels die Aufführungen von „Der ungehorsame Peter“ und „Gretl hat großen Kummer“ begeisterten Anklang fanden. Das bunte Völkchen, seien es Ritter, Teufelchen, Polizisten, Feuerweh-

männer, Zauberer, alles mögliche Getier, Feen, Hexen, Burgfräulein, Seeräuber, Vampire, Wikinger, Cowboys, Indianer und liebeliche Prinzessinnen, fanden es super, sich so richtig auszutoben und durch das Pfarrzentrum zu tigern. Das insgesamt 15-köpfige „Schlumpfe-Team“ des Kinder- und Jugendarbeitskreises hatte alles wieder mustergültig organisiert und auch ausreichend für Getränke und gute Verköstigung gesorgt. Nach etwa drei Stunden endete die Veranstaltung. Unsere Bilder von links: Durch den Pfarrsaal und weitere Räumlichkeiten führte die Polonaise. - Beim „Limbo“ ging auch so manch teuflisch maskierte Mutti akrobatisch in die Knie und beim Luftballon-Tanz musste ebenso Geschicklichkeit bewiesen werden. – Top-Begeisterung herrschte beim Kasperltheater.

Schlosser





Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur
die größte Auswahl
im Berchtesgadener Land,
sondern beste Qualität
zum fairen Preis.

Gekannt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



**Möbel
Reichenberger**

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Evangelii Gaudium

In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ hat Papst Franziskus ein Regierungsprogramm vorgelegt, wie es gelingen kann, „von einer rein bewahrenden Pastoral zu einer entschieden missionarischen Pastoral überzugehen“ (EG 15). Ich habe hier einige Texte zusammengestellt, die uns vielleicht helfen können, uns von der Begeisterung für die Evangelisierung anstecken zu lassen. Die Überschriften stammen von mir.

Die Freude der Evangelisierung

8. Allein dank dieser Begegnung – oder Wiederbegegnung – mit der Liebe Gottes, die zu einer glücklichen Freundschaft wird, werden wir von unserer abgeschotteten Geisteshaltung und aus unserer Selbstbezogenheit erlöst. Unser volles Menschsein erreichen wir, wenn wir mehr als nur menschlich sind, wenn wir Gott erlauben, uns über uns selbst hinaus zu führen, damit wir zu unserem eigentlicheren Sein gelangen. Dort liegt die Quelle der Evangelisierung. Wenn nämlich jemand diese Liebe angenommen hat, die ihm den Sinn des Lebens zurückgibt, wie kann er dann den Wunsch zurückhalten, sie anderen mitzuteilen?

Aus der Quelle schöpfen

11. Jedes Mal, wenn wir versuchen, zur Quelle zurückzukehren und die ursprüngliche Frische des Evangeliums wiederzugewinnen, tauchen neue Wege, kreative Methoden, andere Ausdrucksformen, aussagekräftigere Zeichen und Worte reich an neuer Bedeutung für die Welt von heute auf.

Die Herausforderung

20. Alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen:

Hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen

Die Pfarrei

28. Die Pfarrei ist keine hinfällige Struktur; gerade weil sie eine große Formbarkeit besitzt, kann sie ganz verschiedene Formen annehmen, die die innere Beweglichkeit und die missionarische Kreativität des Pfarrers und der Gemeinde erfordern. Obwohl sie sicherlich nicht die einzige evangelisierende Einrichtung ist, wird sie, wenn sie fähig ist, sich ständig zu erneuern und anzupassen, weiterhin »die Kirche [sein], die inmitten der Häuser ihrer Söhne und Töchter lebt«. Das setzt voraus, dass sie wirklich in Kontakt mit den Familien und dem Leben des Volkes steht und nicht eine weit-schweifige, von den Leuten getrennte Struktur oder eine Gruppe von Auserwählten wird, die sich selbst betrachten. Die Pfarrei ist die kirchliche Präsenz im Territorium, ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großzügigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier. Durch all ihre Aktivitäten ermutigt und formt die Pfarrei ihre Mitglieder, damit sie aktiv Handelnde in der Evangelisierung sind. Sie ist eine Gemeinde der Gemeinschaft, ein Heiligtum, wo die Durstigen zum Trinken kommen, um ihren Weg fortzusetzen, und ein Zentrum ständiger missionarischer Aussendung. Wir müssen jedoch zugeben, dass der Aufruf zur Überprüfung und zur Erneuerung der Pfarreien noch nicht genügend gefruchtet hat, damit sie noch näher bei den Menschen sind, Bereiche lebendiger Gemeinschaft und Teilnahme bilden und sich völlig auf die Mission ausrichten.

Eine Vision von Kirche

114. Die Kirche muss der Ort der ungeschuldeten Barmherzigkeit sein, wo alle sich aufgenommen und geliebt fühlen, wo sie Verzeihung erfahren und sich ermutigt fühlen können, gemäß dem guten Leben des Evangeliums zu leben.

Das Glaubensgespräch

128. Der erste Schritt dieser stets respektvollen und freundlichen Verkündigung besteht aus einem persönlichen Gespräch, in dem der andere Mensch sich ausdrückt und seine Freuden, seine Hoffnungen, die Sorgen um seine Lieben und viele Dinge, von denen sein Herz voll ist, mitteilt. Erst nach diesem Gespräch ist es möglich, das Wort Gottes vorzustellen, sei es mit der Lesung irgendeiner Schriftstelle oder erzählenderweise, aber immer im Gedanken an die grundlegende Verkündigung: die persönliche Liebe Gottes, der Mensch geworden ist, sich für uns hingegeben hat und als Lebender sein Heil und seine Freundschaft anbietet. Es ist die Verkündigung, die man in einer demütigen, bezeugenden Haltung mitteilt wie einer, der stets zu lernen weiß, im Bewusstsein, dass die Botschaft so reich und so tiefgründig ist, dass sie uns immer überragt. Manchmal drückt man sie auf direktere Weise aus, andere Male durch ein persönliches Zeugnis, eine Erzählung, eine Geste oder die Form, die der Heilige Geist selbst in einem konkreten Umstand hervorrufen kann. Wenn es vernünftig erscheint und die entsprechenden Bedingungen gegeben sind, ist es gut, wenn diese brüderliche und missionarische Begegnung mit einem kurzen Gebet abgeschlossen wird, das die Sorgen aufnimmt, die der Gesprächspartner zum Ausdruck gebracht hat. Er wird dann deutlicher spüren, dass er angehört und verstanden wurde, dass seine Situation in Gottes Hand gelegt wurde, und er wird erkennen, dass das Wort Gottes wirklich sein Leben anspricht.

164. Die erste Verkündigung: „Jesus Christus liebt dich, er hat sein Leben hingegeben, um dich zu retten, und jetzt ist er jeden Tag lebendig an deiner Seite, um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien.“

Das Wort Gottes

175. Die Evangelisierung braucht die Vertrautheit mit dem Wort Gottes. Das verlangt

von den Diözesen, den Pfarreien und allen katholischen Gruppierungen das Angebot eines ernstesten und beharrlichen Studiums der Bibel sowie die Förderung ihrer persönlichen und gemeinschaftlichen Lektüre im Gebet.

Einsatz für die Armen

207. Jede beliebige Gemeinschaft in der Kirche, die beansprucht, in ihrer Ruhe zu verharren, ohne sich kreativ darum zu kümmern und wirksam daran mitzuarbeiten, dass die Armen in Würde leben können und niemand ausgeschlossen wird, läuft die Gefahr der Auflösung

Beten und arbeiten

262. Evangelisierende mit Geist sind Verkünder des Evangeliums, die beten und arbeiten. Vom Gesichtspunkt der Evangelisierung aus nützen weder mystische Angebote ohne ein starkes soziales und missionarisches Engagement noch soziales oder pastorales Reden und Handeln ohne eine Spiritualität, die das Herz verwandelt.

Die Initiative Gottes

12. Obwohl dieser Auftrag uns einen großzügigen Einsatz abverlangt, wäre es ein Irrtum, ihn als heldenhafte persönliche Aufgabe anzusehen, da es vor allem sein Werk ist... Im ganzen Leben der Kirche muss man immer deutlich machen, dass die Initiative bei Gott liegt, dass » er uns zuerst geliebt « hat (1 Joh 4,19) und dass es » nur Gott [ist], der wachsen lässt « (1 Kor 3,7). Diese Überzeugung erlaubt uns, inmitten einer so anspruchsvollen und herausfordernden Aufgabe, die unser Leben ganz und gar vereinnahmt, die Freude zu bewahren. Sie verlangt von uns alles, aber zugleich bietet sie uns alles.

Es steckt viel Zündstoff in diesem Schreiben. Ich hoffe, dass das, was Papst Franziskus hier schreibt und vorlebt, keine Ein-Mann-Bewegung bleibt, sondern dass sich viele von seinem Beispiel anstecken lassen.

Pfr. Bien

Termine

April

			HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)
Sa,	5.04.	9.30	Thundorf : Firmung
So,	6.04.		MISEREORSONNTAG u. Pfadfinder-Fastenessen
Mi,	9.04.	14.00	Senioren-Nachmittag mit DIA-Vortrag
Sa,	12.04.	15.45	Abfahrt zur Wallfahrt nach Maria Plain (Gottesdienst 17 Uhr)
			HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)
Di,	22.04.	19.00	1. Gottesdienst in Bicheln
Sa,	26.04.	19.00	PK: 5-Vereine-Jahrtag

Mai

Do,	1.05.	8.30	Feierl. Amt „Maria, Patronin des Landes Bayern“
		10.00	Wortgottesfeier
		19.00	Dorfplatz feierl. Maiandacht
Sa,	3.05.	6.00	Steg Hausmoning: Fußwallfahrt nach Maria Plain, aus Anlass „Woche für das Leben“
Mo,	12.05.	19.00	Bibelabend
Sa,	17.05.	14.00	PK Maiandacht mit Caritas-Behindertengruppe
Mo,	19.05.	19.00	PZ: Bußgottesdienst Pfarrverband d. Eltern zur Erstkommunion
Mi,	21.05.	15.00	Kinderkino
Mi,	21.05.	10.00	FB Ausflug nach Maria Dorfen
Do,	22.05.	14.00	Frauenbund Maiandacht in Berg
Sa,	24.05.	10.30	Gottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Kindergartens „St. Raphael“
So,	25.05.	9.30	PK: ERSTKOMMUNION

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT A

11. Mai 2014

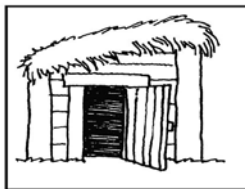
Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2, 14a.36-41

2. Lesung: 1. Petrus 2, 20b-25

Evangelium: Johannes 10, 1-10



I. Rarisch

» Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. «

Di,	27.05.	18.30	Bauer An der Straß: Bittgang nach Bicheln
Mi,	28.05.	19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
Sa,	31.05.	20.00	Letzte feierliche Maiandacht mit Kommunion u. Licherprozession
Juni - Oktober			
So,	08.06.	10.15	PK Festgottesdienst mit Kirchenchor
		19.00	PK feierl. Pfingstandacht
Di,	10.06.	19.00	Bibelabend
Do,	12.06.	8.00	Senioren Ausflug zur Landesgartenschau nach Deggendorf
	15.-20.06.		Zeltlager am Abtsee für Kinder von 8-12 Jahren Anmeldung im Pfarrbüro
Do,	19.06.	8.30	FRONLEICHNAM
Sa,	28.06.	15.00	Berggottesd. am Baumannkreuz/Moaralm
Mo,	14.07.	19.00	Bibelabend
Fr,	15.08.	8.30	PK: Patrozinium-Festgottesdienst (mit Kräutersegnung)
		10.00	PZ: Hl. Messe mit Kräutersegnung
		18.00	PK: Feierl. Marienandacht
So,	17.08.	10.00	BIERZELT Feldkirchen (Necheiau) Feldgottesdienst
So,	21.9.	11.00	Pfarrfest
	23.9.-26.9.		Gebrauchtkleidermarkt
Mo,	29.9.	8.00-16.00	PK: Ewige Anbetung
	29.9.-5.10.		Herbst-Caritassammlung
Mi,	8.10.	8.00	Wallfahrt nach Altötting
So,	12.10.	10.00	40-jähriges Jubiläum d. Frauenbundes Feldkirchen
So,	26.10.		Weltmissionssonntag

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Girokonten

Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600

(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de



Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG

*Meine Bank
für's Leben*



**DIE HEILIGE WOCHEN -
WIR FEIERN DIE MITTE UNSERES GLAUBENS**

PALMSONNTAG



8:30 Uhr /PK Palmweihe vor der Aussegnungs-
halle/ Friedhof, anschl.

Christkönigsprozession,

Pfarrgottesdienst mit Passion nach Matthäus

10:15 Uhr / PZ Gottesdienst mit Palmweihe

GRÜN- DONNERSTAG



Das Heilige Triduum vom Leiden, Sterben,
der Grabesruhe und der Auferstehung unseres
HERRN und RETTERS JESUS CHRISTUS

19:00 Uhr /PK Abendmahls-Feier der ganzen

Pfarrfamilie mit Empfang des Leibes
und Blutes Christi, anschl. Altarent-
blößung und Anbetung vor dem Aller-
heiligsten im Tabernakel (bis 21:00h)

KARFREITAG

8.00-20:00 Uhr /PK Anbetung vor dem
Heiligen Grab des HERRN

8:00-9:00 und von 16:30-17:30 Uhr:

Feier der Versöhnung / Beichte

10:00 Uhr /PZ Kinder-Karfreitags-Liturgie

15:00 Uhr /PK Liturgie vom Leiden und Sterben
unseres HERRN

20:30-22:00 Uhr / PZ Meditation am Grab Jesu



KARSAMSTAG

8:00- 11:00 Uhr /PK Anbetung vor dem
Heiligen Grab des HERRN

8:00- 9:00 Uhr /PK Feier der Versöhnung /
Beichte





OSTERNACHT

5:00 Uhr /PK : Weihe des Feuers /
Lichtfeier, Osterlob-Exsultet,
Lesungen aus dem AT und NT,
Taufwasserweihe und Taufver-
sprechen der Pfarrfamilie,
Osterhochamt und Segnung der
Osterspeisen

10:00 Uhr /PK : Oster-Hochamt mit
Speisensegnung



OSTERMONTAG/ EMMAUS-TAG

8:30 Uhr /PK Ostergottesdienst mit Chor
10:00 Uhr /PZ Ostergottesdienst

Weitere Feiern in der Heiligen Woche

Dienstag in der Karwoche 19:00 Uhr /PK:

FEIER DER VERSÖHNUNG
als Bußgottesdienst zur inneren Vorbereitung auf
das hochheilige Osterfest

LIEBE MITCHRISTEN, ZUR MITFEIER UNSERES
HÖCHSTEN FESTES, DEN FEIERN VON OSTERN, LADEN
WIR GANZ HERZLICH EIN!
FEIERN WIR DIE FREUDE DES LEBENS!

Kinder, wie die Zeit vergeht!

Der Kindergarten St. Raphael
feiert 50-jähriges Jubiläum



Der damalige Pfarrer Johann Reiter legte im November 1963 den Grundstein zum Bau eines Kindergartens in Mitterfelden. Dieser wurde 1964 als erster Kindergarten der Gemeinde Ainsring in Betrieb genommen und nach dem Schutzpatron der Reisenden „St. Raphael“ benannt. Den Kindern wird ein christliches Menschenbild nähergebracht und auf den Lebensweg mitgegeben, ungeachtet sozialer Herkunft oder Familiensituation.

Zu unserem 50-jährigen Jubiläum laden wir Kinder, Eltern, Ehemalige und die gesamte Bevölkerung ganz herzlich ein, am Samstag, den 24. Mai 2014, mit uns zu feiern.

Ablauf:

- 10.30 Uhr Gottesdienst im Pfarrzentrum St. Severin
- 11.30 Uhr Aufstellung zum Festzug in den Kindergarten
- 12.15 Uhr Essen und Bewirtung
- 14.00 Uhr 1. Aufführung des Kasperltheaters und Beginn der Spiele für die Kinder
- 15.00 Uhr 2. Aufführung des Kasperltheaters
- 16.30 Uhr Luftballonsteigen und Ausklang des Festes

Essen und Trinken

Kasperltheater

Verkehrsparcours

Kutschfahrt

Kaffee und Kuchenbuffet

Große Auswahl an Spielmöglichkeiten

Fotoausstellung

u.v.m.



Das Kindergartenteam des Kindergartens St. Raphael freut sich auf zahlreichen Besuch.




KIGA ST. RAPHAEL
Zwieselstr. 3
83404 AINRING

Kindergartenbeauftragte: Sabine Riefer Tel. 65381
Kindergartenleitung: Bernadette Bayer Tel. 7670

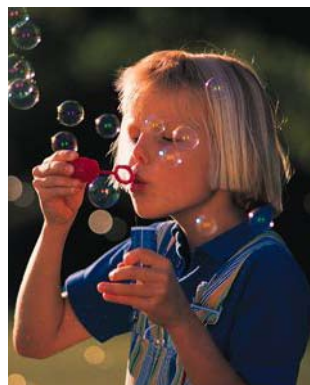


GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Maui

Wir beten für die Verantwortlichen in der Rechtspflege: um Integrität und Gewissenhaftigkeit.

Wir beten für die Priesterausbildung in den jungen Kirchen: um Formung nach dem Bild Christi, des guten Hirten.

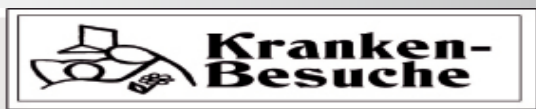


Firmung in „St. Martin“ Thundorf

Weihbischof emeritus Engelbert Siebler kam nach Thundorf in die Pfarrkirche „St. Martin“ und spendete den Bewerbern aus dem Pfarrverband Ainring das Sakrament der Firmung.

Aus unserer Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ wurden folgende Jugendliche gefirmt: Korbinian Altbauer, Johannes Bäßler, Moritz Bernauer, Karina Boos, Katharina Büchele, Markus Dusch, Kacper Dybza, Michael Feil, Christoph Gabriel, Franziska Galler, Annalena Göb, Verena Gramsamer, Jonas Hager, Alicia Herrenreich, Niko Holzschneider, Marcel Kern, Bianca Kotschik, Christine Langwallner, Wolfgang Lipautz, Christian Lippmann, Max März, Michael Moderegger, Adrian Moosleitner, Markus Raab, Isabel Reichert, Maximilian Reindl, Felix Schmauz, Jan Schreiber, Florian Strobl, Anna Sura, Anna Szypidycz, Simon Tausche, Kyle Tonon, Anna Weber, Jessica Wulf und Michael Zelzer.

Wernher Bien, Pfr.



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

AUGENOPTIK
GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222

www.optik-geisreiter.de

A circular inset photograph showing a man with glasses, wearing a brown suit jacket, a white shirt, and a red tie. He is standing in what appears to be an optician's office, with various pieces of equipment visible in the background.

Vorbei!?!



Jetzt sitze ich hier und frage mich, warum ich das eigentlich alles durchmache. Am Anfang war ich so unglaublich glücklich, dass ich fast geplatzt bin vor Verliebtsein und mir egal war, was die Leute mir über dich erzählt haben. Aber ich hätte nie gedacht, dass es einmal so kommen würde. Ich denke nur an dich und an all das, was wir erlebt haben und noch erleben wollten, dass wir jetzt aber nicht mehr tun können, weil wir beide so blöde Idioten sind. Ich weiß sehr wohl, dass ich sehr viel Mist gebaut habe, aber warum du oder ich was gemacht haben und ob es mit oder ohne Hintergedanken war, ist eigentlich auch egal. Mir ist klar, dass ich dir sehr weh tue und das macht

mich unfassbar traurig. Aber weißt du, nicht nur ich habe Mist gebaut, und daran, dass es nicht mehr so ist wie früher, sind wir beide schuld. Aber du gibst mir immer nur alle Schuld, und das macht mich krank. Ich bin diejenige, die alles kaputt macht. Aber wer kommt immer zu dir und verzeiht dir alles? Ich weiß einfach nicht mehr, wie ich noch irgendwie ehrlich leben kann und gleichzeitig dich lieben soll. Du hast mich mal gefragt, warum mich unsere Beziehung so kaputt macht und ich hab gesagt: „So einfach ist das nicht.“ Aber ich habe Angst und Wut, weil du immer Recht behalten musst bei allem. Aber ich weiß auch, dass ich nicht loslassen kann und will. Aber am wichtigsten ist, dass wir uns haben – oder?

„Wasserströme in der Wüste Ägypten“

Ökumenischer Weltgebetstag in der Auferstehungskirche

Rund um den Erdball in etwa 170 Ländern wird immer am ersten Freitag im März der Weltgebetstag gefeiert. In diesem Jahr wurde die Liturgie zum Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten verfasst und stand unter dem Thema: „Wasserströme in der Wüste“.

Katrin Buckel informierte mit einer Bilderschau über das Land Ägypten.

Etwa acht Millionen Leute, zehn Prozent der Gesamtbevölkerung, sind Christen und gehören zur koptisch-orthodoxen, koptisch-katholischen oder der koptisch-evangelischen Gemeinschaft an. Zu den dichtesten besiedelten Gebieten der Welt gehört das ägyptische Niltal, welches seit 5.000 Jahren besiedelt ist. Neben diesem schmalen, fruchtbaren Streifen besteht das Land aus über 90 Prozent Wüste. Trotz des Stromes ist Wasser eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder überhaupt. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamitischer Kräfte leiden. Seit dem Jahr 2011 ist die Armut deutlich gestiegen und rund 40 Prozent der Einwohner gilt als arm. In den Märkten gibt es eine große Auswahl an Obst, jedoch können sich viele Personen dies nicht wegen der hohen Preise leisten. Fladenbrot ist für die Ernährung wichtig und muss vom Staat subventioniert werden, damit es für die Bevölkerung erschwinglich bleibt. Die ägyptische Baumwolle ist für seine

Qualität bekannt, doch die Löhne der Pflückerinnen sind zu niedrig, um über die Runden zu kommen. Viele Frauen arbeiten als Straßenhändlerinnen. Sie haben keine geregelten Arbeitsverträge. Sie arbeiten unter äußerst prekären Bedingungen ohne Absicherung im Alter und bei Krankheit. In der Textilbranche kommt es wegen miserablen Arbeitsbedingungen und schlechter Bezahlung immer wieder zu



Streiks.

Eine kleine Clique von reichen Geschäftsleuten profitiert mit guten Kontakten zu den Herrschenden, das bedeutete zwischen Arm und Reich geht die Schere immer weiter auseinander.

Eingeleitet wurde der Wortgottesdienst mit dem Lied „Du bist mein Zufluchtsort“ unter instrumentaler Begleitung von Kirchenmusikerin Svetlana Flat am Klavier und Sabine Berleth Flöte. In ökumenischer Verbundenheit sprachen mehrere Frauen die Texte. Danach verkörperten vier Sprecherinnen die Vielfalt des Lebens von Frauen heute in Ägypten. Die Rede war von der einstigen Hochkultur, dem Nil der fruchtbaren Boden schuf, alte Kulturgüter die als Tourismusziele dienen, Frauen, die

Felder bearbeiten, Tiere füttern, die Kirchen besuchen in der nächstgelegenen Stadt, da es im Dorf keine gibt. Eine Frau arbeitet bei der Regierung in Kairo. Deren Abteilung beschäftigt sich mit der Rekultivierung von Wüstenland; eine andere Frau gehört der Mittelschicht an und hat eine Sprachenschule besucht. Zwischen den Erzählungen folgten kurze gemeinsame Gebete der versammelten Gläubigen. Das Lied „Jubelklang! Wüstensand in leuchtender Pracht“ war dann die Überleitung zum Bibelwort „Die Frau am Jakobsbrunnen“. Jüdische und samaritanische Menschen hatten keine Gemeinschaft miteinander, dennoch sprach Jesus mit der Frau aus Samaria. Das Lied „Wer vom Wasser trinkt“ stellte die Verbindung zu zwei weiteren Berichten her. Die erste Frau sprach mit Staunen über das Gespräch der Samaritanerinnen am Brunnen und sie selbst habe einen ähnlichen Wandel erlebt, und zwar am Tahir-Platz. Die zweite Sprecherin sagte: „Ohne Wasser kein Leben. Aus Brunnen oder Quellen kommt das Wasser, das in der Wüste zum Leben gebraucht wird!“ Das Wasser sei wie ein Spiegel. Sie könne Wasserströme in der Wüste sehen und Jesus, wie er das lebendige Wasser anbiete.

Katrin Buckel trat anschließend mit einem Korb vor die Schar von Christinnen und Christen. Sie erläuterte, dass die Kollekte für zwei Projekte bestimmt sei. Es soll damit die Alphabetisierung für Mädchen und junge Frauen (AUEED) und die Vernetzung von Frauen (Friedensfrauen), damit deren aktuelle und längerfristige politische Prozesse besser berücksichtigt werden, unterstützt werden.



Die Fürbitten handelten unter anderem von der Wertschätzung des Wassers, bei Naturgewalten, die Not zu lindern, fairen Lebensmöglichkeiten, für benachteiligte Witwen, Bildungschancen und gesellschaftliche Wertschätzung von Mädchen. Zwischen den einzelnen Abschnitten folgte der Liedzuruf „Kyrie Eleison“ mit einer arabisch klingenden Melodie.

Zum gemeinsam gesungenen Vater unser erhoben sich die Gottesdienstteilnehmer von ihren Plätzen und nahmen sich bei den Händen. Das Segensgebet endete mit dem Ruf: „Möge Gott dich stets leiten und deine Seele sättigen an Orten der Dürre. Sei wie ein bewässerter Garten, wie ein Wasserquelle, die nie versiegt. Amen“. Mit dem etwas bekannteren Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ endete die ansprechende Feier.

Dankesworte für Mitfeiern und Gestalten und

den Beitrag für Buffet sprach Katrin Buckel aus. Sie verwies darauf, dass der nächste Weltgebetstag aus den Bahamas kommt und in „St. Severin“ durchgeführt wird. Beim anschließenden Treffen im großen Nachbarräum gab es neben Eine-Welt-Produkten einige landestypische Speisen.

Andreas Pils

Mit Psalmen beten



Psalm 47

Mit den Psalmen betreten wir eine Sprach- und Bilderwelt, die uns heute oft fremd anmutet. „Gott ist König“ – wer würde das heute von sich aus noch sagen? Wir kennen am Ende des Kirchenjahres das Christkönigsfest, das zum Beginn des letzten Jahrhunderts eingeführt wurde. Damals atmete es die Atmosphäre dieses Psalms. In einer Umwelt, in der durch Revolutionen der Bestand von immer mehr Monarchien gefährdet war und demokratische Verfassungen sich durchsetzten, bekannte die Kirche Gott als den einzig wahren König. Doch durch die Reform des Zweiten Vatikanischen Konzils veränderte sich der Charakter des Festes, was an den an diesem Tag gelesenen Evangelien zu erkennen ist, die aus der Passionsgeschichte entnommen sind: Der am Kreuz leidende und sterbende Christus ist unser König. Da ist nichts mehr von einem Triumph zu spüren. Dennoch bekenne ich Gott gerne als König, wie er in dem Psalm verstanden wird. Denn Gottes Herrschaft ist

für mich doch eine große Entlastung. Ich darf mich ihm ganz anvertrauen, er sorgt für mich. Ich bin sein Untertan, weil er mich erhebt. Nie bin ich geborgener, als wenn ich vor Gott mein Knie beuge.

Das Zweite, was uns fremd anmutet, ist die Begeisterung des Betenden. Wie David vor der Bundeslade Gottes tanzte, so jubelt der Beter im Psalm. Warum ist es uns so fremd geworden, vor Gott zu jubeln und zu tanzen? Trauen wir uns nicht oder haben wir keinen Grund zu jubelnder Freude? Vor Gott darf ich mich gehen lassen – im positiven Sinne des Wortes. Ich muss meiner Freude keine Schranken auferlegen, weil Gott für uns Menschen alle Grenzen überwinden wird: die Grenzen zwischen Menschen, die Grenzen zu ihm und in Jesus Christus sogar die scheinbar unüberwindbare Grenze des Todes.

Der Psalm 47 ist ein Himmelfahrtspsalme. Gott ist der König des Himmels und adelt dadurch die Erde und die Menschen.

Außenrenovierung Marienkirche

Nach Ostern Start - Pfarrei muss 66.000 Euro aufbringen

Die letzte Außenrenovierung der Pfarrkirche Feldkirchen erfolgte im Jahr 1974. Inzwischen sind an der Fassade wieder diverse Schäden aufgetreten. Die Farbe blättert großflächig und der Verputz bröckelt an mehreren Stellen ab. Auch am Kirchendach ist einiges zu richten. Folgende Arbeiten sind unbedingt notwendig:

Instandsetzung der Außenfassade mit kompletten Neuanstrich, Behebung der Feuchtigkeitsschäden und Reparatur des Kirchendaches.

Die Kirchenverwaltung stellte im November 2012 beim Baureferat der Erzbischöflichen Finanzkammer den Antrag, die geplante Außenrenovierung zu genehmigen und zu den Kosten einen angemessenen Zuschuss zu leisten. Ende 2013 erfolgte die Genehmigung der geplanten Maßnahme und es wurde ein Zuschuss in Höhe von 154.000 Euro bewilligt. Die Kosten betragen nach dem Gutachten des Architekten 220.000 Euro. Die Pfarrei Feldkirchen muss somit aus Eigenmitteln 66.000 Euro aufbringen.

Um diesen Betrag aufbringen zu können, ist die Pfarrei auf Spenden und Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen. Bei den entsprechenden Stellen wurden Anträge gestellt. Bezuschusst wird in der Regel nur der



denkmalpflegerische Mehraufwand. In einem Rundschreiben hat die Kirchenverwaltung auch um Spenden bei den örtlichen Firmen und Pfarrangehörigen gebeten. Durch Kirchenkollekten und Benefizveranstaltungen sollen gleichfalls Gelder herein kommen. Die einzelnen Gewerke wurden zu Anfang des Jahres 2014 ausgeschrieben. Die Angebotseröffnung erfolgte am 30. Januar 2014 im Pfarrzentrum. Nach Prüfung der Angebote durch den Architekten konnte die Kirchenverwaltung die Aufträge für die Gerüstbau-, Maurer- und Malerarbeiten vergeben. Mit den Arbeiten wird nach Ostern begonnen.

Anton Kern

HEIZUNG*SANITÄR*SOLAR

SCHÖFECKER
Meister Sanitär

OEL * GAS * KUNDENDIENST * REPARATUREN

83416 SAALDORF * Helfau 8

Tel. 08654/479232 Fax 479234

Vorschau:

Patrozinium an Mariä Himmelfahrt

Ein ganz besonderer Tag ist für unsere Pfarrgemeinde und den Ort Feldkirchen das Patrozinium der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Am 15. August um 8.30 Uhr findet ein Patrozinium-Festgottesdienst mit Kräutersegnung statt. Der Feiertag „Mariä Aufnahme in den Himmel“ findet abends um 18 Uhr in der Pfarrkirche mit einer feierlichen Marienandacht seinen Ausklang. Auch im PZ „St. Severin“ wird um 10 Uhr eine Heilige Messe mit Kräutersegnung zelebriert. Vor jedem Gottesdienst verkauft der Katholische Frauenbund Kräuterbüschel, der Erlös wird sozialen Zwecken zugeführt.

Andreas Pils

Kräutersegnung

Der Brauch der Kräutersegnung ist seit der Jahrtausendwende belegt. Was verbirgt sich hinter dieser Volksfrömmigkeit? Das Fest Mariä Himmelfahrt lebt auch vom Duft der Legende; denn von Wohlgeruch aus ihrem leeren Sarg erzählen die Marienapokryphen und die Kunst: Anstelle des Marienleichnams haben die Apostel beim Öffnen des Mariengrabes duftende Kräuter und Blumen entdeckt. „Maria ist verduftet. Sie ist uns nah, sie ist unter uns lebendig durch ihren Duft, den sie uns dagelassen hat: ihr Glaube, ihre Liebe, ihre Hoffnung, ihre Treue“

(M. Theresia Winkelhöfer ADJK).



Wer sich unter den Segen
der Gottesmutter stellt,
ist auch ein Gotteskind
Es ergeht eine herzliche Einladung
zur Maiandacht am 1. Mai um 19 Uhr
im Dorfpark (Freilichtbühne) Ainring

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring
Ludwig-Thoma-Str. 2
83404 Ainring (Mitterfelden)
Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Tel: 08654-50016
Fax: 08654-69561

Öffnungszeiten:

Mo 8.30 – 11.30 **Mi** 15.00 – 17.30 **Do** 8.30 – 11.30 **Fr** 8.30 – 11.30

Unsere Sekretärinnen:



Gabriele Mauthofer:

Friedhofverwaltung Feldkirchen,
Matrikelführung,
Gottesdienstordnung,
Parteienverkehr



Carina Bogner:

Ansprechpartnerin Pfarrverband und Pfarrei
Thundorf,
Parteienverkehr



Kathrin Hofhans:

Verwaltung Kath. Kindergarten St. Raphael,
Ansprechpartnerin Pfarrei Ainring,
Parteienverkehr

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Diakon Portisch	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7670
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474 778141
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende des Frauenbundes	Diakon Portisch	50016